



# Jahresbericht 2018

Heilsarmee Thun

Korps (Gemeinde) | Begleitetes Wohnen | Sozialberatung | Passantenheim

# Inhalt

Editorial – Entscheidungen	3
<b>Korps</b>	
Entschieden für die Gemeinschaft	4 und 5
Was gute Entscheidungen bewirken	6 und 7
Unser Angebot	7
Warten auf gute Entscheidungen	8
Kleine Statistik	8
Begleitetes Wohnen	9
Sozialberatung	10 und 11
Passantenheim	12
Erfolgsrechnung, Betriebsertrag, Statistik	13
Interview mit Bewohnern	14
Die Heilsarmee in Zahlen	15
Adressen & Situationsplan	16

## Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

Ihre Botschaft gründet auf der Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott.

Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

# Entscheidungen

Entscheidungen prägen das Leben von uns Menschen. Sich zu entscheiden bedeutet viele andere, oft ebenso gute Möglichkeiten, beiseite zu lassen. Wer sich aktiv entscheidet, übernimmt Verantwortung für sein Handeln. Wir leben in einer Gesellschaft, die es uns in vielen Bereichen unseres Lebens ermöglicht, in Freiheit und selbstbestimmt aus oft unzähligen Optionen zu wählen. Das ist ein Geschenk! Ja, es ist nicht immer leicht und das Risiko besteht, dass wir Entscheidungen treffen, die sich im Verlauf der Zeit als falsch erweisen und Konsequenzen mit sich bringen, die unser Leben belasten.

Als Heilsarmee haben wir uns dazu entschieden, für Menschen da zu sein, die wegen solchen Entscheidungen in schwierige Situationen geraten sind. Zugleich sind wir da für Menschen die sich aufmachen in die Gemeinschaft mit Gott und mit dem Nächsten. Damit wir diese Aufgaben tun können, haben wir uns unter anderem entschieden, das Umbau- und Renovationsprojekt, das schon längere Zeit geplant und bewilligt war, zu starten.

Die wichtigste Entscheidung für uns als Heilsarmee Thun ist die, dass wir Gott unser Vertrauen schenken. Er begleitet uns und hilft uns dabei, gute Entscheidungen zu treffen. Die Bibel, mit ihren vielfach bewährten Prinzipien, ist uns dabei eine wertvolle Entscheidungshilfe. Ihre Botschaft ist, dass Gott für jede Situation, für jeden Menschen Hoffnung hat. Dies ist unsere Motivation, wenn wir täglich, mit Entschiedenheit und Ausdauer, unseren Auftrag **«unterwegs für und mit den Menschen»** leben.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danken wir herzlich dafür, dass Sie sich immer wieder dafür entscheiden, uns in unserem Auftrag zu unterstützen, indem Sie sich für unsere Arbeit interessieren und uns finanziell unterstützen. Wir wünschen Ihnen Mut und Glauben, damit Ihre Entscheidungen Zufriedenheit und Erfolg mit sich bringen.



Regula Trummer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Trummer'.

Heilsarmeeoffizier, Leiterin Heilsarmee Korps Thun

# Entschieden umbauen!

Entschieden für die Gemeinschaft – aus dem Alltag des Heilsarmee Korps Thun.

Unsere Bauabsichten werden konkret. Lange Jahre wurde um eine gute Lösung für die Renovation und den Umbau an unserem Gebäude gerungen. Im November 2018 haben der Korpsleitungsrat und Korpsrat gemeinsam entschieden, einen grossen Teil von dem im Juni 2016 bewilligten Bauvorhaben zu realisieren. Diese Entscheidung bedeutet für uns, dass wir für die lebendige Generationengemeinde Raum schaffen – nicht indem wir mehr Platz gewinnen, aber indem wir die vorhandenen Ressourcen besser nutzen. Das bedeutet, wir werden in die Jahre gekommene Böden auffrischen, mehr Licht in die Räume bringen, Stauraum effizient nutzen und defekte Einrichtungen erneuern. Unsere Infrastruktur soll zweckmässig sein für die vielfältigen Aktivitäten wie Gottesdienste, Babysong, Angebote für Senioren oder diakonische Angebote wie das «Tischlein deck dich». Wir sind zuversichtlich, dass die Auswirkungen dieser Entscheidung für unsere Gemeinschaft ein Gewinn sein werden.

# Entschieden für die Heilsarmee

## Wie kamen wir zu der Entscheidung, Mitglieder der Heilsarmee Thun zu werden?

«Ich, Damaris, bin in der Heilsarmee aufgewachsen. Ich, Benjamin, habe die Heilsarmee durch Damaris kennengelernt. Gemeinsam haben wir uns entschieden, zur Heilsarmee Thun zu gehören. Wie wertvoll es ist, einer christlichen Gemeinde anzugehören, haben wir während unserem eineinhalb-jährigen Missions- und Medizineinsatz in Gambia erlebt. Es war eine so grosse und wertvolle Unterstützung. In den Herausforderungen, die ein solcher Einsatz mit sich bringt, war es wertvoll, die Unterstützung durch finanzielle Hilfe und Gebet zu erfahren.

Als wir im Sommer 2018 gefragt wurden, ob wir uns eine Mitgliedschaft im Korps Thun vorstellen könnten, haben wir uns gerne dafür entschieden. Die Heilsarmee ist unsere geistliche Familie und wir gehören gerne offiziell dazu.»

Familie Damaris und Benjamin Wurm mit ihren drei Kindern.



# Was gute Entscheidungen bewirken

Mit drei konkreten Beispielen aus unserem Gemeindealltag wird deutlich, dass Entscheidungen Gutes bewirken können. Sie erläutern, welcher Mehrwert entsteht, in der Zusammenarbeit mit anderen Kirchen, durch unsere Öffentlichkeitsarbeit und in der geliebten Gemeinschaft als Heilsarmee Thun.

**Leben live** Der Juni stand ganz im Zeichen der Veranstaltung «Leben live», organisiert von verschiedenen christlichen Kirchen der Evangelischen Allianz Thun. Eine grosse Anzahl unserer Mitglieder engagierten sich freiwillig an diesem Grossanlass. Viele Menschen aus der Region Thun und Umgebung hörten in diesen zehn Tagen, welche hoffnungsvollen Perspektiven der Glaube an Gott in unser Leben bringt. Die Entscheidung, auf Jesus Christus zu vertrauen, ist in der Erfahrung vieler Menschen die Beste, die sie je getroffen haben. Veränderung wird möglich und wenn auch nicht alle Probleme verschwinden, so begleitet uns die Gewissheit: Wir sind in Gottes Hand gut aufgehoben und das ist Leben live.

**Alivekonzert** Im heissen Sommermonat Juli organisierten wir ein Konzert mit dem Teens-Chor «Alive» auf dem Aarefeldplatz in Thun. Das Konzert stand unter dem Motto «radikal». Die peppigen Songs und inspirierenden Denkanstösse für den Alltag forderten die Zuhörer heraus, in ihrem Leben radikal – das heisst entschieden – auf Gott zu vertrauen und für ihn zu leben. Das Team vom Korps Thun verteilte Zeitschriften, Getränke, Ballons und kam so mit zahlreichen Passanten, wie auch mit Zuhörern ins Gespräch. Dieses Jahr durften wir, dank der spontanen Entscheidung der Verantwortlichen, den Aarefeldplatz noch ein zweites Mal nutzen. So kamen die Thuner am Freitag nochmals in den Genuss eines Konzertes.



**Weihnachtsmusical** Ein Musterbeispiel, wenn es darum geht, im Vertrauen auf Gott mutige Entscheidungen zu treffen, ist die Weihnachtsgeschichte. Die Entscheidungen der Charaktere von der Weihnachtsgeschichte ermutigen uns, Gott hingegeben zu dienen und den himmlischen Impulsen in unserem Leben zu folgen.

Mutig war es auch, mit allen Generationen ein Weihnachtsmusical zu lancieren. Es war ein wunderbares Erlebnis! Rund dreissig Leute im Alter von zweieinhalb bis achtzig Jahren spielten das Musical «Stärn über Bethlehem». Mit diesem Projekt lebten wir unser Ziel, eine Generationengemeinde zu sein, ganz praktisch aus. Die verschiedenen Altersgruppen lernten einander besser kennen und versteckte Talente wurden sichtbar. Ein Bewohner vom Passantenheim spielte mit und bemerkte: «Wusstet ihr, dass gemeinsames Singen so entspannend und befriedigend ist?»



# Unser Angebot

## Gottesdienst

traditionell, zeitgemäss, unkonventionell

## Kidsträff · während dem Gottesdienst

singen, basteln, spielen, biblische Geschichten hören & verstehen

## Kinderhüeti · während dem Gottesdienst

spielen, Geschichten lauschen

## Jungschar

austoben, neue Freunde finden

## IEEP

Konfunterricht für Teenager

## Babysong

Lieder, Versli, Gebete lernen, Gemeinschaft mit anderen Eltern

## Frauen- und Männergruppen

Gemeinschaft, Austausch zu Lebensfragen

## Musik- und Singgruppen

gemeinsam musizieren und singen, One-Year-Band (Projekt)

## Haus- und Gebetskreise

Leben teilen, Anteil nehmen, Glaubensfragen austauschen

## Seelsorge/Besuchsdienst

Zeit schenken, zuhören, gemeinsam neue Wege suchen

## Jugend/Sport-Gruppe

Freude am Sport zusammen ausleben, Gemeinschaft

## Tischlein deck dich · Abgabestelle

[www.heilsarmeethun.ch/angebote](http://www.heilsarmeethun.ch/angebote)

# Kleine Statistik

Korps Thun



123

Mitglieder



4 220

Gottesdienst-Besuche



600

Ehrenamtliche  
Besuchsdienste



6 728

Stunden geleistete  
Freiwilligenarbeit

## Ausharren: für gute Entscheidungen

Es gibt Menschen, welche Entscheidungen gerne auf die lange Bank schieben. Andere sind froh, wenn sie Entscheidungen rasch fällen können und so auch Klarheit erhalten, welches die nächsten Schritte sind. Ich gehöre eher zur zweiten Gruppe. Es ist für mich nicht einfach, wenn Fragen lange unbeantwortet bleiben, Türen sich nicht öffnen, wenn es gilt zu warten und auszuhalten.

**Noch nicht vor allzu langer Zeit konnte ich dieses Ausharren wieder einmal üben.** Es ging darum, dass ich zu meiner 40%-Stelle auf dem Sekretariat der Heilsarmee eine ergänzende Aufgabe finden würde. Innerlich war ich sicher, dass ich meine Stelle hier in der Heilsarmee Thun nicht aufgeben wollte, aber über ein Jahr wurde ich einfach nicht fündig. Für mich war dieses Warten alles andere als einfach. Durch diese Ungewissheit konnten auch andere Entscheide nicht gefällt werden. Und doch wusste ich ganz tief in mir: Gott weiss wo ich hingehöre. Im Frühling 2018 ging dann wirklich eine Türe auf und ich durfte im Passantenheim als Betreuerin in Teilzeit beginnen. Ich kann nur sagen: Gott sei Dank habe ich diese Unklarheit ausgehalten und keinen Schnellschuss gemacht. Für meine persönliche Situation hätte es keine bessere Kombination geben können.

Heidi V.

Auch das Vernetzt-Team stand immer wieder vor Entscheidungen. Dieses Team besteht aus je einem Vertreter des Passantenheims, des Begleiteten Wohnens, der Sozialberatungsstelle und des Korps. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden 2018 drei wertvolle Anlässe. Der Auftakt war in der Woche vor Ostern: Jeden Abend wurde ein anderer Film gezeigt und natürlich fehlte danach das «Bettmüpfeli» auch nicht. Der zweite Anlass war dann bereits im Winter: am 1. Dezember verbrachten wir einen gemütlichen Abend in weihnächtlicher Atmosphäre auf dem Platz vor dem Passantenheim. Das Team und die Bewohner des Passantenheims haben uns mit leckeren, selbstgebackenen Köstlichkeiten verpflegt. An Heiligabend sassen wir bei einem leckeren Essen Alle beisammen und feierten Weihnachten. Ein schön gedeckter Tisch und eine Weihnachtsgeschichte umrahmten das Weihnachtsfest.

Rahel S.

# Entscheidungen mit guten Auswirkungen

Das Wort Entscheidung hängt mit «scheiden», also abtrennen zusammen, was oft schmerzhaft ist. So mögen wir Entscheidungen hinauszögern, bis der Leidensdruck gross genug ist oder alle Ausflucht-Türen zu sind. Es kann vorkommen, dass Bewohnern gekündigt werden muss, wenn wir sehen, es bewegt sich nichts zum Guten in ihrem Leben. Wir stellen dann fest, dass so eine erzwungene Kündigung bei Einigen eine gute Auswirkung hat: Jemand fand eine Wohnung und lebt jetzt selbständig darin, jemand anders kam in eine Institution, wo er arbeiten und eine Ausbildung beginnen kann. Es kommt auch vor, dass ein Betreffendes zurück ins Passantenheim kommt, wo die Betreuung enger ist. Manchmal suchen wir Kompromisse. Da kommt es zu keiner wirklichen Trennung, sondern man versucht einen gangbaren Mittelweg zu finden. Aber auch das führt früher oder später zu einer wirklichen Entscheidung, wenn die Zeit reif dazu ist. Nicht gut wäre weder Entscheidung noch Kompromiss zu suchen, sondern der Sache freien Lauf lassen. Das erzeugt auf allen Seiten Unmut. Manchmal sind Entscheidungen hart, wenn man jemanden gehen lassen muss, wo man meint, einen guten Einfluss gehabt zu haben. Manchmal gibt es auch Fehl-Entscheidungen, dessen Folgen wir dann tragen müssen und wir daraus lernen können. So erbitten wir im Begleiteten Wohnen die Hilfe von Gott, dem keine Situation zu gross, zu klein oder zu verzwickt ist und auf Seine Lösung warten, die meistens so einfach und doch vollkommen ist.



Stefan Mahlstein

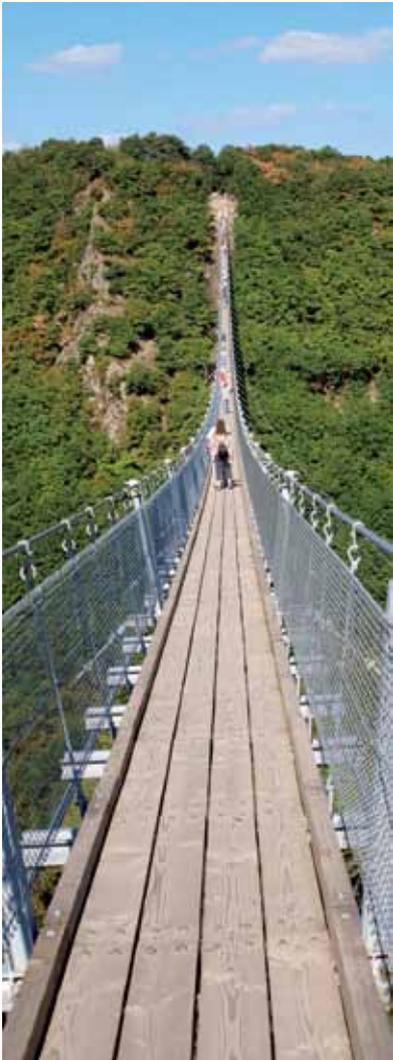
A handwritten signature in blue ink that reads 'Stefan Mahlstein'.

Verantwortlicher Begleitetes Wohnen



Begleitetes Wohnen





# Mutige Entscheidungen in der Sozialberatung

In meiner Arbeit in der Heilsarmee Sozialberatung Thun begegnen mir viele mutige Personen...

Die Menschen, die mir am Gesprächstisch gegenüber sitzen, sind freiwillig da. Sie haben eine der mutigsten Entscheidungen getroffen, die man im Leben treffen kann: Um Hilfe zu bitten, wenn man nicht mehr weiter weiss. Auch aus eigener Erfahrung weiss ich, wie schwierig das sein kann. Viele meiner Klientinnen und Klienten helfen gerne Anderen und es kostet sie einiges an Überwindung, die Heilsarmee um Hilfe zu bitten – umso mutiger ist diese Entscheidung. Und dann treffen diese Frauen und Männer immer wieder eine weitere mutige Entscheidung: Dranzubleiben und nicht aufzugeben – oft unter schwierigsten Umständen. Für mich ist es ein grosses Privileg, dass ich in meiner Arbeit Menschen begleiten darf, die im Leben mutige Entscheidungen treffen.

Auf der nächsten Seite erzählen ein paar dieser mutigen Personen, wie die Heilsarmee Sozialberatung Thun sie im 2018 unterstützte. Herzlichen Dank allen, die diese Unterstützung mit tatkräftigen oder finanziellen Beiträgen möglich machten. So konnten auch im vergangenen Jahr viele Menschen von Budgetberatung, finanzieller Überbrückungshilfe, administrativer Hilfe, Lebensmitteln und vielem mehr profitieren.



Stephanie Kistler

Leiterin Sozialberatung Thun

# Mutige Menschen erzählen



«Wäre die Heilsarmee nicht gewesen, hätte ich nicht gewusst, an wen ich mich wenden sollte. In der Sozialberatung der Heilsarmee half man mir bei administrativen Angelegenheiten (zum Beispiel im Zusammenhang mit meiner IV-Rente oder den Ergänzungsleistungen). In einer Notsituation erhielt ich finanzielle Überbrückungshilfe, zum Beispiel in Form von Einkaufsgutscheinen. Ich bin so dankbar für die liebevolle und herzliche Unterstützung.»

«Die Heilsarmee gab mir extrem liebevolle psychische Unterstützung! Ich durfte immer anrufen und mein Herz ausschütten. Auch wird zusammen angeschaut, wo die Not ist und welche Hilfe benötigt wird. So erhält man die Stütze, die man braucht. Mich hat man in meiner Not grosszügig darin unterstützt, die geeignete Kinderbetreuung zu organisieren und finanzieren. Ich bin überaus dankbar für alles.»



«Im April 2018 musste ich feststellen, dass ich meine Schulden von etwa 15'000 Franken ohne fremde Hilfe nicht mehr bewältigen kann. In der Sozialberatung erstellten wir zusammen eine Liste und schauten, wo ich Geld bekommen könnte und wie ich die Schulden in Raten abzahlen kann. Mittlerweile bin ich soweit, dass ich sagen kann: Die meisten Gläubiger konnte ich bereits zufriedenstellen. In etwa zwei Jahren habe ich alles bezahlt und auch die laufenden Kosten sind beglichen. Damit ich nicht nochmal in diesen Schlamassel gerate, mache ich jeden Monat einen Termin ab, bei welchem wir immer meine Ein- und Ausgaben anschauen.»

# «Bauch- oder Verstand-Entscheid»

Hast du gewusst, dass wir täglich rund 20'000 Entscheidungen treffen? Der grosse Teil davon sind spontane und blitzschnelle Entscheidungen. Vieles läuft bei uns im Unterbewusstsein ab. Doch in der Arbeit geraten wir oft in vielfache Situationen, in denen wir rasch entscheiden müssen. Im Passantenheim sind Entscheidungen immer wieder ein grosses Thema wie für welche Massnahmen beispielsweise entscheiden wir uns, was ist angemessen, was tun wir, wie verhalten wir uns und vieles mehr. Ich als Verantwortlicher, muss hinter dieser Entscheidung stehen. Ist es nicht so, dass wir oft auch eine Bauchentscheidung treffen – müssen? Oder doch lieber mit Verstand entscheiden? Ich merke, dass für mich Bauchentscheidungen oft viel die besseren Wege sind, als Verstand-Entscheidungen. Mir geht es auf jeden Fall so, dass ich mehrheitlich Bauchentscheidungen treffe, oder einfach unsern Herr frage, was er in diesem Fall tun würde. ER entscheidet mit mir!

Es gibt auch zahlreiche Methoden, welche entwickelt wurden, damit die Qual der Wahl leichter fallen soll. Verstand-Entscheidungen führen bei mir dazu, dass ich stark mit pro und contra abwäge, aufschreibe und danach entscheide.

Je grösser und wichtiger die Wahl, desto schwieriger wird es, eine Entscheidung treffen zu können. In einer solchen Situation ist guter Rat nur schwierig zu finden. Es stellt sich immer wieder die berechnete Frage, habe ich die richtige Entscheidung getroffen? Auf jeden Fall entscheide ich mich mehrheitlich zu Gunsten der Bewohner.

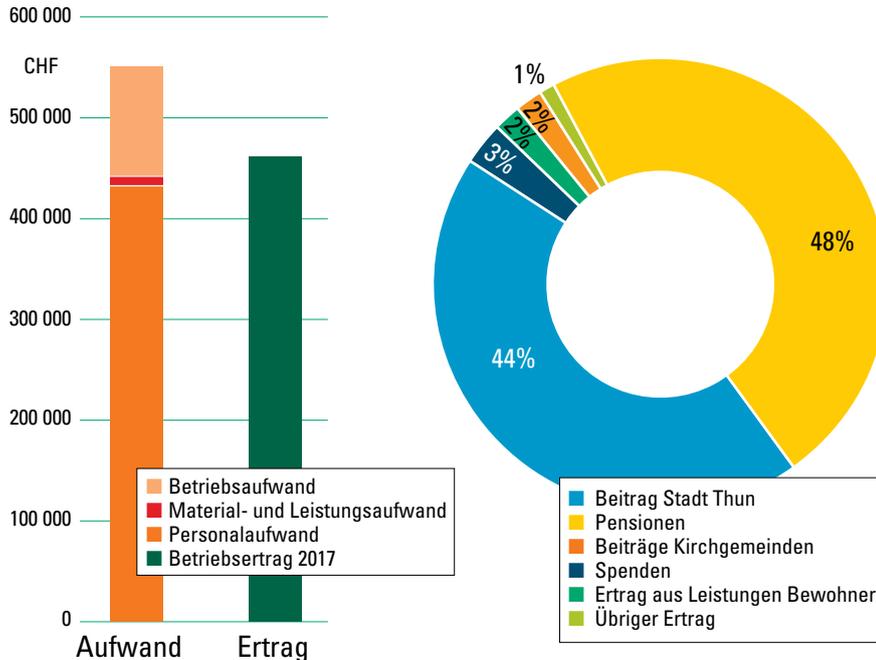


Kurt Hanhart



Institutionsleiter Passantenheim Thun

# Erfolgsrechnung und Betriebsertrag



Detaillierte Informationen zur Erfolgsrechnung sind unter [www.passantenheimthun.ch](http://www.passantenheimthun.ch) in der Rubrik «diverse Unterlagen» abrufbar. An gleicher Stelle befindet sich der Revisionsbericht der Firma PricewaterhouseCoopers AG sowie eine Jahresstatistik.

# Kleine Statistik

15

Plätze/Betten

2

Not-Betten

89,1%

Durchschnittliche Auslastung

4 875

Übernachtungen

5 294

Lebensmittelempfänger Schweizer Tafel

2 781

Besucher

# Was bedeutet für dich der Begriff «Entscheidung»?



Mich bringen die Entscheidungen immer wieder weiter. Für dieses sozial abhängige sch... Leben entschied ich mich nicht, aber ich muss mich jetzt entscheiden wie es mit mir weitergeht. Im täglichen Gespräch (auch in der Szene) muss ich mich immer wieder behaupten, durchsetzen oder eben entscheiden. Für mich ist das Leben neu ein Entscheidungsgrundsatz. Ich sah, dass sich viele meiner Kollegen falsch entschieden haben und dabei gestorben sind. Das machte mich nachdenklich und es fand in mir ein entscheidendes Umdenken statt. Heute bin ich sehr froh darüber, dass sich durch diese entscheidenden Massnahmen mein Leben stark verändert hat. Aber es sind immer noch viele Entscheidungen zu treffen – das hat nie ein Ende.

Wenn ich mich nie entscheiden würde, wäre das für mich fatal. Vermutlich würden die Anderen für und über mich entscheiden. Ich wäre dann nicht mehr ich selbst und wäre fremdgesteuert. Jeder Mensch braucht eigene Entscheidungen und diese sind vermutlich nicht wenige. Mein Leben hängt schon hier im Passantenheim von vielen Entscheidungen ab. Wie gehe ich zum Beispiel mit meinem Grundbedarf um. Was ich mir leisten kann, ob ich jemandem Geld «ausleihe» und allenfalls darauf verzichten muss. Ob ich mit der «Szene» mitgehen will und noch so vieles mehr. Ich habe auch Angst falsche Entscheidungen zu treffen – aber ich darf zum Glück auch das Team im Passantenheim fragen.



# Die Heilsarmee in Zahlen

Schweiz · Österreich · Ungarn

[www.heilsarmee.ch](http://www.heilsarmee.ch)

weltweit

[www.salvationarmy.org](http://www.salvationarmy.org)



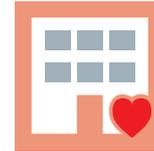
3 688

Mitglieder



1,79 Millionen

Mitglieder



9 178

soziale  
Einrichtungen



55 (Schweiz) 7 (Österreich · Ungarn)

Korps (Gemeinden)



14 528

Korps (Gemeinden)



5 587

Katastrophen-  
und Nothilfe-  
Einrichtungen



ca. 2 065 (inkl. Offiziere)

Angestellte



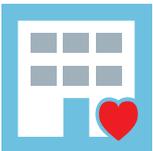
129 673 (inkl. Offiziere)

Mitarbeitende



2 761

Bildungs-  
einrichtungen



30 (Schweiz) 7 (Österreich · Ungarn)

soziale Einrichtungen



131

Länder, in denen die  
Heilsarmee präsent ist



175

gesprochene  
Sprachen

## Korps (Gemeinde)

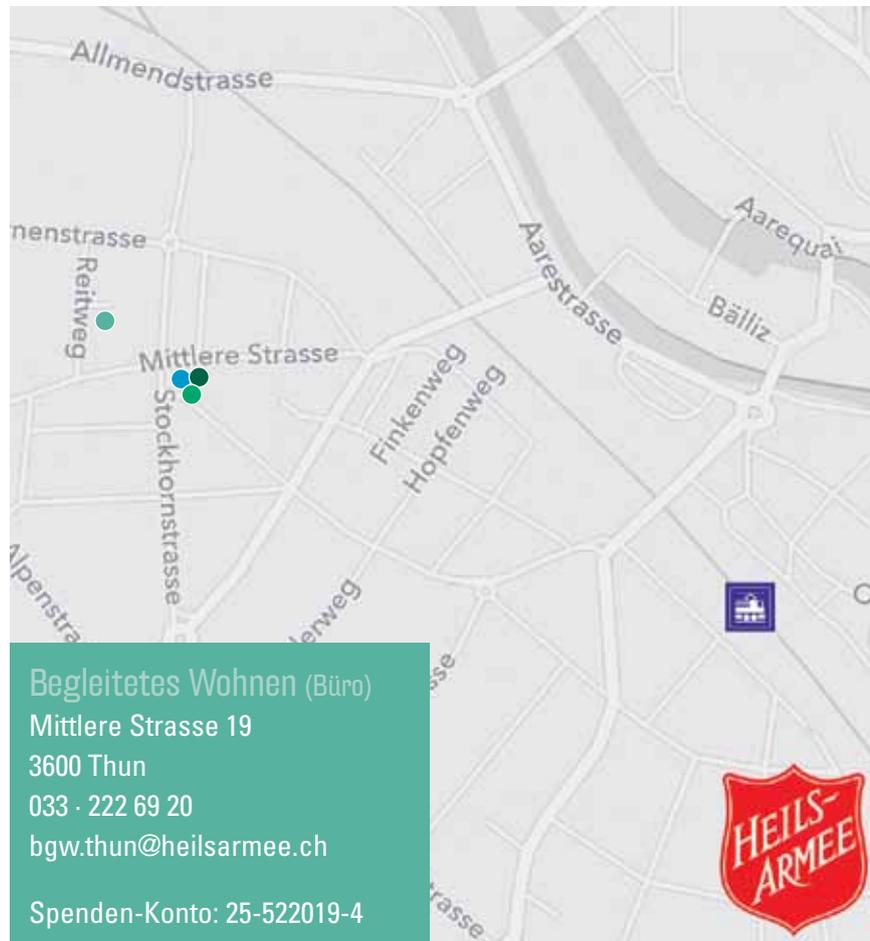
Mittlere Strasse 19  
3600 Thun  
033 · 222 40 10  
korps.thun@heilsarmee.ch  
www.heilsarmeethun.ch  
Spenden-Konto: 30-14716-8

## Passantenheim

Waisenhausstrasse 26  
3600 Thun  
033 · 222 69 20  
passanten.thun@heilsarmee.ch  
www.passantenheim-thun.ch  
Spenden-Konto: 30-12353-8

## Sozialberatung

Mittlere Strasse 19  
3600 Thun  
033 · 222 69 28  
sozial.thun@heilsarmee.ch  
Spenden-Konto: 31-237991-4



## Begleitetes Wohnen (Büro)

Mittlere Strasse 19  
3600 Thun  
033 · 222 69 20  
bgw.thun@heilsarmee.ch  
Spenden-Konto: 25-522019-4